

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

17.11.1923 (No. 317)

beständiges Geld in Zahlung nehmen. Er schrieb an die Fir: „Petroleum ausverkauft“, gab es aber hinterher ab, wenn er wertbeständiges Geld bekam. So füllte er auch einen Käufer die Flasche, als dieser ihm Zahlung in Schatzmarken anbot, gab aber das Petroleum anwohler zurück, als der Kunde nach in Barmstadt zahlen wollte. Der Kunde erstattete darauf Anzeige bei der Polizei, die A. sofort der Bucherei vorkaufte. Es wurde sofort in der Sitzung Anklage wegen Verstoßens gegen die Reichsverordnungen vom 22. Oktober und 7. November erhoben. Der Staatsanwalt betonte, daß hier ein Exempel statuiert werden müsse, da sonst, wenn allgemein die Waren nur noch gegen wertbeständige Zahlung abzugeben würden, die Bevölkerung in drei Tagen verbungern müßte. Das Gericht erkannte nach dem Antrag des Staatsanwaltes auf sechs Monate Gefängnis und 10 Billionen Geldstrafe und führte in der Begründung aus, es handle sich hier um eine Generalprävention, die Strafe diene zur Abschreckung der andern. In derselben Sitzung wurde ein Kolonialwarenhändler zu zwei Wochen Gefängnis und 10 Billionen Geldstrafe verurteilt, weil er mehrfach das Preisverhältnis nicht im Schaufenster ausgelegt hat. Bei Bezahlung von 40 Billionen binnen einer Woche tritt bedingte Begnadigung ein. In der Urteilsbegründung wird erwähnt, daß täglich etwa 20 Firmen wegen Nichtbeachtung der Preisanshangs - Vorschriften Strafbefehle erhalten.

Der Abbruch der Verhandlungen mit der Micum.

Berlin, 16. Nov. Die mehr als fünfwöchigen Verhandlungen zwischen den Kohlenbesitzern des besetzten Gebietes und der Micum (Mission interallies de Control des Usines et des Mines) sind gescheitert, weil die Kommission die Zusage einer Gutachten der beabsichtigten Kohlenlieferungen auf das Reparationskonto Deutschlands verweigert hat. Die Franzosen wollen den Preis der Kohlen, die ihnen die deutschen Bergwerke liefern sollen, auf ein besonderes Konto, auf ein Inkassokonto, aufschreiben. Sie wollen auf diesem Umweg mit Hilfe der Kohlenlieferungen den Ersatz ihrer Ausgaben für den Ruhereinbruch gewinnen. Poincaré möchte vor das Parlament hinführen und sagen können: „Meine Herren! Sehen Sie über die Kosten des Ruhrunternehmens Bescheid, Deutschland wird in Form von Kohle alles bezahlen.“ Poincarés Wunsch hat sich aber nicht erfüllt, und nun bröckelt er mit Marshall noch eine neue Dual für das deutsche Volk aus.

Der deutsche Bericht über die ergebnislosen Verhandlungen mit der Micum.

Berlin, 16. Nov. Die mehr als fünfwöchigen Verhandlungen zwischen Kohlenbesitzern des besetzten Gebietes und der Micum (Mission interallies de Control des Usines et des Mines) sind gescheitert, weil die Kommission die Zusage einer Gutachten der beabsichtigten Kohlenlieferungen auf das Reparationskonto Deutschlands verweigert hat. Damit war der Ausgangspunkt und die gesamte Grundlage der Verhandlungen verfallen. Als bei den letzten Verhandlungen am Mittwoch den Abend eine ultimative Formulierung vorgelegt wurde, die die Anrechnung auf das Reparationskonto nicht sicherstellte, haben die Kohlenbesitzer an die Micum ein Schreiben gerichtet, in dem u. a. ausgeführt wird: Vom ersten Tag der Verhandlungen an hat Klarheit darüber bestanden, was die Grundlagen des beabsichtigten Vertrags der Übernahme von Reparationslieferungen und -verpflichtungen sein sollte. Es muß also in dem Vertrag eine klare Formel aufgenommen werden, daß die verhandelnden Industriellen solange das Reich durch seine Zahlungsumfähigkeit seiner anerkannten Reparationspflicht nicht nachkommen könne, anstelle des Reiches einen Teil der Verpflichtungen, die den Inhalt des Vertrages bilden, übernehmen. Wenn die Micum jetzt mitteilt, daß dies eine politische Forderung sei, die nicht den Gegenstand ihrer Beratungen mit den Vertretern des berg-

baulichen Vereins bilden könne, so erklären demgegenüber die Vertreter des bergbaulichen Vereins, nicht in der Lage zu sein, in diesem Punkte über die klaren Richtlinien der deutschen Regierung hinwegzugehen. Die Vertreter des bergbaulichen Vereins würden es im Interesse der gesamten Bevölkerung an Rhein und Ruhr aufs tiefste beklagen, wenn der Vertrag durch die Weigerung der Micum, ihre Leistungen als Reparationsleistungen anzuerkennen, scheitern sollte, und so ihre Arbeit, ihre Angehörigen und Arbeiter vor dem Hunger zu schützen, zunichte gemacht würde. Das Schreiben schließt mit der Erklärung, daß die Vertreter des bergbaulichen Vereins jederzeit und an jedem Orte zu neuen Verhandlungen zur Verfügung stehen, und daß sie sich vorbehalten, auf die bisherigen Verhandlungen zurückzukommen, sobald sie die Stellung der deutschen Regierung zu dem Ultimatum kennen und weiter mit ihren Auftraggebern erneut Rücksprache genommen hätten. Auf dieses Schreiben erfolgte eine Antwort der Micum des Inhalts, daß die Micum, da die Antwort der Kommission nicht die verlangte Annahme gebracht hätte, eine Fortsetzung der Diskussion für inopportun halte.

Deutsches Reich

Empfang der Beamtenvertreter beim Reichskanzler.

Berlin, 16. Nov. B.Z.V. meldet: Auf Veranlassung der Beamtenorganisationen fand gestern ein Empfang der Vertreter der deutschen Beamenschaft durch den Reichskanzler statt. Beiläufig waren der Deutsche Beamtenbund, der Allgem. Beamtenbund, der Gesamtverband Deutscher Beamten- und Staatsangestelltenvereinigungen, der Gewerkschaftsbund und der Reichsbund der höheren Beamten. Der Sprecher der Organisationen wies auf die dringende Erregung der Beamenschaft hin und behandelte ausführlich die Fragen der Beamtenbefolgung, der Arbeitszeit und des Beamtenabbaues. Bezüglich der Beamtenbefolgung wandte er sich gegen die Gefahren eines weiteren Abnehmens des Einkommens. Für die Arbeitszeit der Beamten wünschte er grundsätzlich die Aufrechterhaltung des Achtstundentages, wie er von der gesamten Arbeiterchaft gefordert werde. Er sprach sich ferner gegen die durch die Personalabbauverordnung eingetretene Beschränkung der Rechte der Beamenschaft aus und wies insbesondere auf die Frage des Beamtenrätgesetzes hin, sowie auf die verwegene Lage der Beamten des besetzten Gebietes.

Der Reichskanzler behandelte in ausführlichen Darlegungen die politische Gesamtlage und drückte in bestimmter Weise die Absicht der Reichsregierung aus, an den Grundlagen des Berufsbeamtenrechts nicht rütteln zu lassen, das er für die letzte starke Klammer für ein Zusammenhalten des Deutschen Reiches bezeichnete. Er rechtfertigte die getroffenen Regierungsmaßnahmen mit dem Hinweis auf die trostlose Finanzlage des Reiches. Die Beamtenorganisationen werden, wie wir hören, nunmehr zu der durch den Verlauf der Besprechung geschaffenen Lage Stellung nehmen.

Der Berliner Buchdruckerstreik beilegt.

Berlin, 16. Nov. (Drabiter.) In den Betrieben des Berliner Buchdruckgewerbes ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Die heutigen Abendzeitungen sind vollständig erschienen. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, haben die Berliner Druckerstände der arabischen Organisationen den Abbruch des Streiks im Buchdruckgewerbe angeordnet. Der Militärbesatzhabe hat die gegen eine Reihe Vorstandsmitglieder der Berliner Verbände des Buchdruckergewerbes erlassenen Haftbefehle angeht, die Befreiung der Arbeit aufgehoben. Die Einleitung des Strafverfahrens gegen die genannten Personen wegen eines Verstoßes gegen die Verordnungen vom 25. Oktober und 11. November bleibt durch die Haftentlassung unberührt. Die Plenarversammlung der Gewerkschaftskommission in Berlin und des Hauptartikels beschäftigt sich mit dem Einreisen der Militär-

behörde in den Buchdruckerstreik. Von den Kommunisten wurde die Proklamierung des Generalstreiks als Protest gegen die Verhaftung der Buchdruckerführer gefordert. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt.

Zu den Ausweisungen aus München.

München, 16. Nov. Die die Blätter melden, befahte sich eine Mitgliederversammlung des Verbandes nationaldeutscher Juden, Dringungsgruppe München, mit der Frage der Ausweisungen. In der Versammlung trat die Auffassung zutage, daß vom Standpunkt der nationaldeutschen Juden grundsätzlich gegen die Ausweisungen nichts einzuwenden sei, die sich gegen wirkliche Schädlinge am deutschen Volkstum richten, sofern jene nur sinnlose Härten vermeiden und ihnen die Angehörigen von jüdischer Seite nicht ohne schärfste Prüfung des Tatbestandes zugrundegelegt werden. Weiter kam zum Ausdruck, daß die nationaldeutschen Juden gewillt sind, sich nicht in der Liebe zum deutschen Vaterland und in der Mitarbeit an nationalen Aufgaben betreten zu lassen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Cannstatt.

Stuttgart, 16. Nov. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 15. November, nachmittags 5:00 Uhr, ist eine Lokomotive ohne Besatzung des auf halt stehenden Ausfahrtrains auf dem Rangierbahnhof Untertürkheim gegen Kornweihelm aus dem falschen Gleise ausgefahren und auf den entgegenkommenden Totalzug aufgefahren. 7 Personen wurden getötet, etwa 20 Personen verletzt, zum Teil schwer. Hilfsärzte, Ärzte und Sanitätskolonnen besaßen sich alsbald zur Unfallstelle. Beide Lokomotiven sind stark beschädigt, der Schlußwagen und 2 Personenwagen sind ebenfalls beschädigt, zum Teil verbrannt.

Stuttgart, 16. Nov. Die Zahl der bei dem gestrigen schweren Eisenbahnunglück bei Cannstatt verunglückten Toten hat sich von 7 auf 10 erhöht.

Aus Baden

Flörsheim, 16. Nov. Ein schwerer Bauunfall hat sich gestern Abend in dem Fabrikneubau von Garagano & Co. ereignet. Aus noch nicht festgestellter Ursache gab plötzlich die frühere schwere Eisenbetondecke in der Mitte des Neubaus nach und alle drei Decken brachen durch und rissen einen Teil der Außenmauer mit sich. Glücklicherweise hatten fast sämtliche Arbeiter mit Ausnahme einiger Zimmerleute den Neubau schon verlassen. Von den Zimmerleuten erlitt der verheiratete Gottlieb Braun erhebliche Verletzungen; die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Die hiesige Polizei hat eine ärztliche Lebensmittelfirma sofort die Sanktionserlaubnis mit Zucker entzogen und die vorhandenen Vorräte beschlagnahmt, weil die Firma Zucker nur gegen wertbeständiges Geld abgeben ließ.

Hodenzheim bei Schwetzingen, 16. Nov. Die zahlreichen Einbruchsdiebstähle, die in der letzten Zeit hier verübt wurden, sind nun aufgeklärt. Die Polizei hat wiederum zwei 23jährige Landkinder verhaftet, nachdem vor einigen Tagen schon drei der Einbrecher in Haft genommen wurden.

Heidelberg, 16. Nov. Die Vereinigten Fabriken C. Mauch A.-G. teilen mit, daß sie zu größeren Arbeitseinsparungen annehmen sind, weil das Reich die Reparationslieferungen, mit denen der Betrieb zum größten Teil beschäftigt war, einstellt und fällige Zahlungen für Lieferungen, die bereits Ende Oktober geleistet sind, ebenfalls verweigert hat. Alle Arbeiten an Reparationslieferungen mußten deshalb sofort eingestellt werden. Von der Entlassung werden etwa 200 Mann betroffen. Ein 45jähriger Arbeiter aus Gaißersbach fuhr mit seinem Fahrrad in ein schwer beladenes Lastfahrzeug hinein. Der junge Mann wurde überfahren und schwer verletzt. Die Polizei hat eine efflährige Volksschülerin ermittelt, die in der letzten Zeit wiederholt in einem Geschäft Taschendiebstähle ausübte.

Freiburg, 16. Nov. Beim Auffspringen auf einen Personenzug stürzte in Wiesle Bah-

hof der beim Bahnbau Tiffise beschäftigte Arbeiter Guggenbühler ab, wurde überfahren und sofort getötet.

Kandern, 16. Nov. Die Arbeiterchaft des hiesigen Eisenwerks hat eine Sammlung für die Erwerblosen der Stadt Kandern eingeleitet, die die Summe von 4,8 Billionen ergab. Eine zweite Sammlung ist bereits im Gange.

Berschiedene Drahtmeldungen

Amerika kann seinen Weizen nicht verkaufen. Paris, 16. Nov. Nach dem „New York Herald“ haben die Farmer beschlossen, eine Einschränkung der Weizenanbaufläche vorzunehmen. Nahezu 7 Millionen Acres sollen für andere Frucht verwendet werden. Man verspricht sich hierdurch eine Senkung der Farmerfrage durch Stabilisierung der Preise.

Der Mörder des russischen Delegierten freigesprochen.

Lausanne, 16. Nov. (Drabiter.) Conradi und Pulini, die Mörder des russischen Delegierten auf der Lausanner Konferenz, Borowski, wurden heute nach 10tägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht in Lausanne freigesprochen. Die Geschworenen bejahten wohl die Schuldfrage, jedoch nicht mit der nach dem wadländischen Gesetz erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit, so daß die Freisprechung erfolgen mußte.

Schlüsselfahlen des 17. Novemb.

Wahlschlüssel: 600 (Vortag 800) Milliarden. Karlsruher Feuerungsanstalt (mit Beileidung): Stichtag 12. Nov. 208.695.008.255.40 (Vortag 100.820.888.888.84) Wahlschlüssel (mit Beileidung): Stichtag 12. November 205.8 Milliarden (Vortag 100.82). Wahlschlüssel (ohne Beileidung): Stichtag 12. November 182.7 Milliarden (Vortag 80.887). Reichsindexziffer: Stichtag 12. Nov.: 218.5 Milliarden (Vortag 98.5). Großhandelsindexziffer: Stichtag 18. Nov.: 285.8 Milliarden (Vortag 129). Goldmengenindexziffer für die Reichsbank: 600 Milliarden. Schlüsselfehl für Reichsbank: Für 17. Nov. 600 Milliarden (täglich von Mittwoch zu Mittwoch). Mittelbadische Brauereien: Ab 15. Nov. Dabier: je Hektoliter 28 M. (1.80) für Lagerbier; 35 M. (1.80) für Exportbier. Ausschankpreis: 0.8 M. (1.80) bzw. 10 M. (1.80) mit Gemeindefeuer 16 bzw. 20 M. (1.80) für Privat: 0.7 M. (1.80) Lagerbier 33 M. (1.26 M.), Exportbier 43 M. (1.26) Die Zahlen in Klammern bedeuten den Zuschlag für Gemeindefeuer. Bad. Gastwirtschaften: Ab 15. Nov. Multiplikator wie Bad. Einzelhandel. 0.8 M. (1.80) Lagerbier 45 M. (1.26 M.) für Privat: 0.4 M. (1.26 M.) für 1923er Wein 70 M. (1.26 M.) in Kleinbetrieben 1.20 M. (1.26 M.) in mittl. Betrieben 1.50 M. (1.26 M.). Wahlschlüssel: 600 Milliarden. Wahlschlüssel: Für 17. Nov. 600 Milliarden. Wahlschlüssel: Für 17. Nov. 600 Milliarden. Schlüsselfehl des Vereins deutscher Betriebsleiter für Ausländische: 600 Millionen. Schlüsselfehl für das Buchdruckgewerbe: 80 Milliarden. Schlüsselfehl: 600 Milliarden.

Bom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Freitag, den 16. November 1923. Der Vorübergang eines Hochdruckrückens war gestern in Süddeutschland von Aufhellung begleitet, doch trat am Abend unter dem Einfluß der neuen von Irland vordringenden Druckwelle wieder Trübung ein und nachts gingen über dem ganzen Lande Regenschauer nieder. Der Druckrückens trat ein Hochdruckrückens, der morgen wieder aufsteigend, meist trockenes Wetter bringen wird. Die Wetterlage bleibt aber unbeständig. Für Sonntag ist eine neue Störung und wieder Regen zu erwarten. Wettervorausicht für Samstag, den 17. November 1923: Vorübergehende Aufhellung und Abnahme der Niederschläge, etwas kühler. Wetterlage unbeständig. — Sonntag voraussichtlich wieder Regen.

Reichers geistvoller, die Fäden der meisterhaften Partitur in allseitiger Weise knüpfenden Wiedererzählung zur Geltung. Zum Wertvollsten gehörte das von Kleiber in eine wahre Fülle von Schönheit getauchte Adagio; im Finale sang Hete Scherer mit reichem Ausdruck und bester Stimme das Wunderhornlied. Wir gedenken die „Himmelskinder“. Kleiber spielte an diesem Abend wieder unter VandeSchaer's Orchester; es folgte dem Drängen der Abreise gegenüber früher in der Reichenbachstraße, auf den letzten Wink und entfaltete eine bewundernswürdigen Klavierspiel.

Richard Wagner: Abend in der „Eintracht“.

Das Ehepaar Zillen war mit dem künstlerischen und öffentlichen Leben von Karlsruhe in einer seltenen Weise verwachsen. Wie wenigen war es ihm rauch gelungen, das spröde Herz der Karlsruher zu bezwingen und festzuhalten. Der Richard Wagner-Abend, den die Gesellschaft „Eintracht“ in ihrem Heim veranstaltete, war ein letztes Abschiedsnehmen von dem Künstlerpaar, das nun endgültig nach seinem neuen Wirkungskreis Leipzig überfiedelt. Der Abend verlegte die harte Hörbarkeit in den Raum wirklicher großer Kunst und erlebnisreichen Gestaltens. Er zeigte in Einzel- und Zweigeängen die vornehme, kulturgebildete Zuhörer dieser beiden Stimmen, die wirkungsreicher noch als es die Bühne erlaubt, die Feinheiten des Melodien-Details erkennen ließ. Die Präludien wahrenhaftigen Könnens, Romerzählung, Gralsredaktion, Gallenarie, Holsens Liebestod und andere wurden in so packender Weise vermittelt, daß man wieder einmal auf die höchsten Gipfel der Kunst geführt wurde. Man konnte

oft die Ausbrüche des Bedauerns vernehmen, daß wir nun bald die Vertreter dieser edlen Sangeskunst endgültig verloren haben. Trotz der gewaltigen physischen und künstlerischen Leistungen ruhte die Begeisterung nicht, bis die obligate Zugabe erfolgt war. Blumen und Herzlichkeit waren die Merkmale dieses unvergesslichen Abends, an dem als kennzeichnender und gewandter Begleiter Herr Schweppel am Flügel waltete.

Beethoven-Abend Dr. Sachs: Mittel - Dr. Brückner.

Zwei bekannte einheimische Künstler, Frau Dr. Sachs - Mittel und Herr Dr. Karl Brückner, haben das lobenswerte Unternehmen begonnen, in einigen Konzerten die sämtlichen Violinsonaten von Beethoven wiederzugeben. Das erste Konzert, das im Saale des Badischen Konservatoriums stattfand, brachte die beiden ersten Sonaten und die sogenannte Frühlingssonate. Dr. Brückners temperamentvolles Spiel und Frau Sachs-Mittels musikalisch gewinnende Interpretation ergaben eine reizvolle Mischung, so daß eine eindrucksvolle Wiedererzählung der einzelnen Werke festzuhalten war. Nach den folgenden Konzerten der beiden Künstler - die nächste Veranstaltung findet heute Samstagabend statt - soll noch Weiteres gesagt werden.

Konzert Mettenberger - Genser.

Die Aufgaben, an die sich die beiden jungen Künstler heranpogten, waren keine geringen. Denn auch noch ein gewisser Abstand zwischen Wollen und Können zu verzeichnen ist. In diesem christlichen Ringen nach einem hohen Ziele an sich schon zu loben. Technischer Reife näher ist die Pianistin Gertrud Mettenberger; auch besitzt sie bereits ein schönes Maß von Gestaltungskraft. Mit großer musikalischer Sauberkeit und Klarheit hatte sie die dramatische Fantasie und Trage, - schon zu Lebzeiten Bachs eine feiner belie-

festen, weil dankbaren Klavierkompositionen - ausgearbeitet. Auch die 32 Variationen über ein eigenes Thema in C-Moll von Beethoven, gelangen ihr gut. Damit konnte sie alle die Vorzüge ihrer begabten, soliden Technik ins rechte Licht setzen, denn diese von Beethoven selbst als Kuriosum und Spielerei empfunden, aber nebenbei höchst einflussreiche Komposition ist so unangeführt alle Finessen des Klavierspiels nacheinander auf. Mit zwei Chopin-Stücken errang sich Fr. Mettenberger den besonderen Beifall des Publikums, den sie mit einer Zugabe quittierte.

Kunst und Wissenschaft

Deutsche Graphik-Ausstellung im Haag. Im Haag, im Gebäude des „Amstkring“, ist jetzt eine große Ausstellung alter und neuer deutscher Graphik eröffnet worden. Die Bestände entstammen zum Teil den Berliner Museen, zum anderen Teil sind sie eigens für die Haager Ausstellung zusammengestellt worden, um dort von der Größe unserer alten Schwarz-Weiß-Kunst und von den Bestrebungen unserer neuen Graphik ein reiches und starkes Bild zu geben, nachdem im vorigen Jahre eine Ausstellung neuerer deutscher Malerei im Haag und in Amsterdam auf empfindlichen Boden gestossen war. Auch diesmal ist Geh. Rat Wilhelm Waesoldt vom

preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Holland für die Ausstellung tätig gewesen. Der feierlichen Eröffnung im Amstkring wohnte unter anderem der deutsche Gesandte bei.

Eine große Ausstellung englischer primitiver Kunst, die erste ihrer Art, ist jedoch in der königlichen Kunstakademie in London eröffnet worden. Sie umfaßt die Werke der englischen Kunst vom 12. bis zum frühen 16. Jahrhundert. Alle Institute und Sammler des Inlandes, auch der König, haben sich beteiligt, um zum ersten Male einen Gesamtüberblick über das künstlerische Schaffen in England in den Jahrhunderten der hohen Gotik und der frühen Renaissance zu geben. Die Handschriften mit den Miniaturen aus den Universitätsbibliotheken Englands, die Wandgemälde wenigstens in Kopien, dann Tafel-Malereien, Bildwirkereien und an Kleinplastik besonders die Alabaster-Kunst sind da. Die Rolle Englands, die gegenüber der Bedeutung Frankreichs und der Niederlande in jenen Jahrhunderten bisher von der Forschung und von den Kunstfreunden des Kontinents nicht genügend berücksichtigt worden ist, tritt in alledem glänzend hervor. Die Ausstellung wird den November über geöffnet bleiben.

Ein unübersetztes Buch von Oscar Wilde erscheint im Verlag Die Schmiede, Berlin. Der Verlag erwirbt jedoch die deutschen Rechte der noch unübersetzten Pantomime „For Love of the King“ von Oscar Wilde; sie ist wahrscheinlich 1894 entstanden und wurde geschrieben für eine Freundin Mrs. Egan Toon. Da die Pantomime ursprünglich überhaupt nicht veröffentlicht werden sollte, erschien die erste englische Ausgabe erst im Jahre 1922 bei Methuen in London in einer geringen Auflage, und 1923 folgte eine populäre Ausgabe; sie gehört zu den interessantesten Arbeiten Wildes, und man wird die deutsche Ausgabe mit großer Spannung erwarten.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die Goldmark

am 16. Nov. berechnet nach dem amtlichen Berliner Dollarbriefkurs, 1 Dollar = 4.20 Mk. Vorkriegswert, 601 500 000 000 Papiermark.

Goldanleihe (1 Dollar) 2520 Milliarden Zuteilung 1/2 Prozent.
Dollarschatzanweisungen 2700 Milliarden Zuteilung 15-20 Prozent.

Frankfurter Börse.

Effekten allgemein niedriger.
w. Frankfurt a. M., 16. Nov.

Am Effektenmarkt traten bei Beginn verschiedene Kursabschwüchungen ein, doch blieb das Geschäft im Hinblick auf die unsichere Goldmarklage ruhig. Es kam wohl in einzelnen Spezialitäten wieder zu größeren Umsätzen, doch zeigte sich die Spekulation weniger unternehmungslustig.

Infolge der festen Stimmung am Devisenmarkt waren Auslandsrenten und Halbvalutapapiere anfangs begehrt.

Im freien Aktienmarkt kam es in schweren Werten, die niedriger einsetzten, zu Kursrückgängen. Hansa Lloyd etwa 1000, Becker Kohle und Becker-Stahl je 1050, Kabelwerke Rheidt 18-17 000, Growag 280-250, Frankfurter Handelsbank 75, Kontibank 170-150, Ufa 2750 Milliarden.

Der Montanaktienmarkt setzte mit Kursrückgängen ein. Deutsch-Luxemburg, Oberbedarf, Caro und Phönix lagen besonders schwach. Kaliwerke besonders gut gehalten.

Norddeutscher Lloyd und Hapag fanden zu schwächeren Kursen Aufnahme.

Von Elektropapieren A.E.G. Isbhafter, doch blieb die Kursbewegung bescheidener. Lahmeyer angeboten.

Für die Aktien des Anilinkonzerns bestand Abgabenleistung. Holzverkohlung schwach. Metall- und Maschinenaktien konnten nur zum Teil Kursgewinne erzielen. Karlsruhe Maschinen, Badenia und Dinglerwerke begehrt.

Von sonstigen Werten waren Zucker und Zellstoffwerte abgeschwächt. Unter den Banken wurden Metallbank und Großbanken angeboten. Höher begehrt waren Otto Krumm, Zschokewerke und Brockhues. Gummi Stückicht schwach 750. Devisen unverändert.

Berliner Börse.

Devisen gleichbleibend. — Effektenkurse größtenteils rückgängig.
w. Berlin, 16. Nov.

Die weitere Verstärkung der Geldknappheit führte am Effektenmarkt durchweg zu Kursrückgängen. Am Montanmarkt blühten Bochumer Gußstahl 20 Billionen ein.

Von den chemischen Werten gingen Theodor Goldschmidt von 24% auf 17, Scheidemantel von 58 auf 44 zurück.

Auch Schiffahrtsaktien waren zumeist empfindlich gedrückt, so Paketaktiengesellschaft von 53 auf 40 Billionen. Daneben waren auch einige Kursgewinne festzustellen, so für Kattowitz um 5 Billionen, Oberschlesische Eisenindustrie um mehr als 3 Billionen.

Valutapapiere waren vorwiegend gut gehalten. Deutsche Anleihen meist höher. Im allgemeinen blieb auch im späteren Verlaufe die Kursbewegung beim lustlosen Geschäft rückgängig.

Am Donnerstag, den 22. und Donnerstag, den 29. November werden die festverzinslichen auf Reichsmark lautenden Papiere gehandelt und amtlich notiert. Die Feststellung der Kurse soll um 2 Uhr beendet sein. Der Handel in anderen Wertpapieren mit Ausnahme von Dollarschatzanweisungen und Goldanleihe bleibt an dem genannten Tage untersagt.

Nachbörse.

Berlin, 16. Nov. Die Tendenz an der Nachbörse blieb unsicher. Da jedoch stärkeres Angebot nicht hervortrat, trat in der Kursbewegung keine wesentliche Veränderung ein. Am Montanaktienmarkt wurden Harpener zu 76, Gelsenkirchen zu 58, Laurahütte zu 55 Billionen genannt. Am Bankaktienmarkt waren Diskonto zu 18.5, Barmer zu 5.5 bis 6 und Wiener Bankverein zu 0.585 schwächer

im Verkehr. Gegen 3 Uhr trat auf eine Erleichterung am Geldmarkt eine allgemeine Befestigung ein.

Variable Kurse.

Berlin, 16. Nov. (Drahtber.) Aufträge werden um 6000 M. nominal oder dem Vielfachen davon gehandelt. (Alles in Billionen Prozent). Nordd. Lloyd 11, 11.5, 11.25, Barmer Bank 6.5, 6.75, 6, Commerzbank 4.25, 4.75, 4.5, Mitteldeutsche 2.75, 2.5, 2.25, Oesterr. Creditbank 0.8, 0.82, 0.8, Adlerwerke 2.25, 2.3, A.G. f. Anilin 14, 13.5, 12, A.E.G. 10, 11, 9.5, 9.8, Bad. Anilin 27, 26, 24.5, 25, Berliner Maschinen 8.75, 9, 8.5, Buderus 21.5, 20, 18.5, Chem. Heyden 6, 5.75, 5.25, 6, Deutsch-Luxemburg 57, 58, 59, Elberfelder Farben 23, 22.5, 21, Ges. f. el. U. 11.5, 10.5, 10.25, Höchster Farben 16, 16.5, 15, Köln-Rottw. 9.5, 9, 10, Phönix 43, 42, 39.25, Zellstoff Waldhof 7, 8, 7.5.

Mannheimer Effektenbörse.

K. Mannheim, 16. Nov. (Drahtber.) (Alles in Billionen Mark). Die Börse verkehrte heute in etwas schwächerer Haltung. Die Umsätze waren recht lebhaft. Von Bankaktien wurden gehandelt Rhein. Creditbank 24, Bad. Bank 60, Pfalz. Hypoth. 40 und 45, Rhein. Hypoth. 26, Von Industriewerten Bad. Anilin 270, Westergelb 260, Benz 35, Dampfkessel Rodberg 13, Dingler Maschinen 40 G., Gebr. Fahr 40, Waggon Fuchs 12 r., Hedderheimer Kupfer 25, Knorr Heilborn 55, nachbörsl. 57.5, Braun-Cons. 13, Mannheimer Gummi 12 r., Masch. Badenia 15, N. S. U. 45, Pfalz. Mühlenwerke 15 und 20, Pfalz. Nähmasch. 42.5, Zement Heidelberg 70, Freiburger Ziegel 7 und 8, Wayß & Freytag 28 G., Zellstoff Waldhof 85, Zuckerf. Frankenthal 50 G., Waghäusel 50. Von Versicherungstiteln waren Mannheimer Versicherung 140, Hoffmanns-Söhne 1.8 & 2 und Melland 15 b. u. G.

Mannheimer Produktenbörse.

K. Mannheim, 15. Nov. Infolge der gestiegenen Devisenkurse und Fehlens jedes wertbestimmenden Zahlungsmittels stockte das Geschäft vollkommen. Da die Landwirte am 11. November ihre Pachtzinsen bezahlt haben, stehen diesen keine großen Ausgaben gegenüber, so daß sie nach wie vor mit dem Verkauf zurückhalten. Infolgedessen

fehlt fast jedes Angebot. Die Preise stellten sich für 100 kg, franko Mannheim, in Goldmark: Für Weizen auf 25-26, Roggen 22 1/2-23, Gerste 19 1/2 bis 20, Hafer 18. Für Weizenmehl verlangen die Mühlen 35-36 Goldmark und für Weizenkleie 7 Goldmark.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 16. Nov. Am Produktenmarkt war die Haltung ruhiger. Die verschiedenartigen Währungsverhältnisse erschweren das Geschäft. Anscheinend sind die Reichsgetreidestelle gegen Rentenmarkt Roggen zu kaufen, Goldanleihe war knapp, dagegen wurde gegen Papiermark heute mehr umgesetzt. Für Weizen bestand weniger Interesse, weil das Mehlgeschäft nachgelassen hat. Auch in Gerste und Hafer war geringes Geschäft. Futtermittel waren gleichfalls weniger gefragt.

Amliche Notierungen: (Preise in Goldmark für 10 Ztr. Getreide oder 1 Doppelztr. Mehl): Märkischer Weizen 196-204, Tendenz matter. Märkischer Roggen 188-193, Tendenz matter. Sommergerste 180-186, Tendenz matter. Märkischer Hafer 163-170, Tendenz matt. Weizenmehl 33-36, Tendenz ruhig. Roggenmehl 32-33, Tendenz ruhig. Weizenkleie 8.40, Tendenz ruhig. Roggenkleie 8.40, Tendenz ruhig. Victoriaerbsen 43-52, kleine Speiseerbsen 33-36, Rapskuchen 13-20.

Nichtamtliche Rohfutternotierungen ab Station für 50 Kilogramm in Goldmark: Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 0.80 bis 1.00, Haferstroh, drahtgepreßt 0.70-0.90, gebündeltes Roggenlangstroh 1.10-1.20, Heu, gutes 0.80 bis 0.90.

Emag Elektrizitäts-A.G. Frankfurt a. M. Die a. o. G.-V., in der 14 Aktionäre 52.9 Mill. Stamm- und 1 Mill. Vorzugsaktien vertreten, beschloß eine mit der Anspannung der Betriebsmittel begründete Kapitalerhöhung um 111 Mill. auf 220 Mill. Stamm- und um 1 auf 2 Mill. Vorzugsaktien, die fortan in den stenerfreien Fällen 30faches Stimmrecht haben. Alle Aktien sind ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigt. Die Stammaktien übernimmt ein Konsortium unter Führung der Tellus A.-G. in Frankfurt a. M. zu 1000 Prozent mit der Verpflichtung, den Stammaktionären ein Bezugsrecht 1 auf 3 an-

zubieten zum Preise von 40 Dollarcent, zahlbar in Goldanleihe, Dollarschatzanweisungen oder in Papiermark auf Grund eines entsprechenden Dollarmittelkurses der Frankfurter Börse. Die nicht den Aktionären überlassenen Aktien werden nach Weisung der Verwaltung verwendet. Die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien erfolgt zu 1 Million Prozent. Die Gesellschaft sei in letzter Zeit etwas besser beschäftigt und man beliebt, mit der jetzigen Belegschaftsstärke weiter zu arbeiten.

Berliner Kartoffelnotierungen (weiße und rote) 1.90 der Goldanleihe.

Hamburger Altmetallmarkt, 16. Nov. Kupfer 55-58, Rotguß 48-51, Messing, leicht 31.50-33, Messingspäne 30-34, Messingguß 36-38.50, Blei 21-22.50, Zink 22-23.50.

Mannheim, 15. Nov. Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zugefahren: 40 Kälber, 13 Schweine, 410 Ferkel und Läufer. Kälber und Schweine wurden nicht notiert. Für Ferkel und Läufer stellt sich der Preis auf 5-20 Goldmark per Stück, Marktverlauf mittelmäßig.

Devisennotierungen:

w. Berlin, 16. November.

Table with columns for city and date (15. November, 16. November) and rows for various currencies like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Zuteilungen: Amsterdam-Rotterdam 1%, Buenos-Aires 2%, Brüssel-Anwerpen 1%, Christiania 1%, Kopenhagen 1%, Stockholm 1%, Helsinki 1%, Italien 1%, London 1%, New-York 1%, Paris 1%, Schweiz 1%, Spanien 2%, Lissabon 2%, Japan 2%, Rio de Janeiro 2%, Wien 1%, Prag 1%, Jugoslawien 1%, Budapest 1%, Sofia 1%.

Frankfurter Kurse.

Deutsche Staatspapiere

Table of German state securities including 5% and 4% bonds, Deutsche Prämienanl., Pr. Staatsanl., etc.

Industrien

Table of industrial stocks including Adler & Oppenheimer, Alumin. Neuhäusen, Aschaff. Zellstoff, etc.

Kammg. Kaiserlaut.

Table of textile and other industrial stocks including Kammg. Kaiserlaut., Laurahütte, Leuchwerke, etc.

Fremde Werte

Table of foreign values including Silbermexikaner, Goldmexikaner, Irrigationen, etc.

Banken

Table of banks including Badische Bank, Berg. Märk. Industrie-Bank, Darmstädter Bank, etc.

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

Table of interest-bearing securities including Anhalt. Roggenwertanleihe, Bad. Ld.-Elektr. Kohle, Berliner Roggenw., etc.

Unnotierte Werte.

Table of unlisted securities including Adler Kali, AP, Bad. Lokomotivwerke, etc.

Advertisement for 'Trauerbriefe' (funeral notices) and 'Tagblatt-Druckerei' (printing house) located at Ritterstraße 1, Fernspr. 297.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Evangelical City Community, including dates and locations for various services.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Catholic City Community, including dates and locations for various services.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Protestant City Community, including dates and locations for various services.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Catholic City Community, including dates and locations for various services.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Protestant City Community, including dates and locations for various services.

Advertisement for 'Gottesdienst-Anzeiger' (church service notices) for the Catholic City Community, including dates and locations for various services.